



# **Rund um die Wieme**

**Gemeindebrief Oktober-November 2026**



**ABBA rockte die Kirche - nun kommt „Indian Summer“:**

**Wer möchte mitsingen?**

**Einschulungsgottesdienst mit Manfred**

**Kirchenzwerge krabbeln im Gemeindehaus**

**Advent und „Weihnachten im Schuhkarton“**

## Liebe Leserinnen und Leser,

Als ich gestern einkaufen war, wurden im Markt gerade die Weihnachtsartikel eingeräumt. Kommen wir nicht erst aus dem Sommerurlaub zurück?

Manchmal habe ich den Eindruck, die Zeit rast. Dann wieder denke ich, dass das Vorausplanen, der Blick in die nächsten Wochen und Monate, die Sache nicht besser macht. Natürlich hat das Planen seinen Sinn. Weihnachten im Schuhkarton muss früh anlaufen, damit die Päckchen auch zu Weihnachten bei Kindern vor Ort sind. Chöre proben schon heute für Advents und Weihnachtskonzerte, damit es dann auch gut klingt.

Doch manchmal leben wir mehr in Zukunft und Vergangenheit als in der Gegenwart. Das ist nicht gut, denn die Gegenwart ist der Ort, in dem wir sind und gebraucht werden. Hier und jetzt will uns Gott gebrauchen, hier und jetzt will er mit uns reden, doch dazu müssen wir auch im Hier und Jetzt leben. Jetzt sind Menschen um uns herum, jetzt ist etwas zu tun, zu sehen, zu schmecken, zu erleben. Vielleicht ist jetzt auch die Zeit, um einmal still zu werden und zu hören, auf Gott und auf die Menschen, die er uns über den Weg schickt.

Achtsamkeit nennt man dieses Leben in der Gegenwart.

Jetzt ist Herbst. Die Natur zeigt sich noch einmal von einer besonders schönen Seite. Der Herbst schwelgt in leuchtenden Farben, lädt ein, noch ein

wenig Sonne zu tanken, bei einem Spaziergang oder im Garten. Im Herbst feiern wir Erntedankfest und sagen Gott „Danke“, dass er uns mit vielen guten Gaben versorgt: Essen, Trinken, Freunde, Familie, Kleidung, einem Ort zum Leben.

Zu danken öffnet die Augen für das Gute in unserem Leben, gibt uns Zufriedenheit. Gott zu danken heißt darüber hinaus, sich bewusst zu machen, dass wir unser Leben nicht allein aus eigener Kraft „wuppen“ müssen. Jesus Christus geht mit: gestern, heute und in Ewigkeit.

Ihre Heike Gudde

### Aus dem Inhalt:

|                             |       |
|-----------------------------|-------|
| Editorial                   | 2     |
| Aktuelles                   | 3     |
| Andacht                     | 4-5   |
| Gottesdienste               | 6     |
| Einladungen und Nachrichten | 7     |
| Kreise im Überblick         | 8-9   |
| Einladungen und Nachrichten | 10-15 |
| Berichte aus der Gemeinde   | 16-23 |
| Beratungsangebot            | 24    |
| Zeitzeichen                 | 25    |

**Abgabetermin für Beiträge der  
Dezember - Januar - Ausgabe ist  
Freitag, der 30. Oktober 2026.**

### Redaktionsteam:

Christian & Heike Gudde

Tel. 05265/955232,

Sabine Neugebauer

oder E-mail:

[buero@kirche-luedenhausen.de](mailto:buero@kirche-luedenhausen.de)

## „Indian Summer“ - Pop-Gottesdienst

Sonntag, 8. November, 11:00 Uhr

Die Kirchengemeinde Lüdenhausen lädt zum dritten Pop-Gottesdienst ein. Unter dem Motto „**Indian Summer**“ sollen herbstlich-rockige Songs in der Kirche erklingen. Anschließend gibt es bei Kaffee und Keksen die Möglichkeit, die Musik noch in sich nachklingen zu lassen.

Eine **Live-Band** und ein **Projekt-Chor** begleiten den Gottesdienst. Wer Freude am Singen hat, ist herzlich zum Chor eingeladen – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Stücke sind so ausgelegt, dass der Projektchor mit vier Proben auskommt.



### Die Proben für den Chor sind

**Samstag, den 31. Oktober von 14 bis 17 Uhr**

**Freitag, den 6. November, von 18 bis 21 Uhr**

**Samstag, den 7. November, von 14 bis 17 Uhr**

**Sonntag, den 8. November, ab 9:30 Uhr**

Wer beim Chor mitsingen möchte, kann sich bei Uwe Rottkamp anmelden (Tel./WhatsApp: 0172/522 25 52).

Dort bekommen Sie auch erste Informationen über die Lieder.

Zum Jahresende ist noch ein weiterer Pop-Gottesdienst geplant:

**20. Dezember „Christmas-Bells are ringing“**

## Von nichts kommt nichts...

Liebe Gemeinde,

wenn Sie jetzt im Herbst die Menge an Tomaten und die großen Kürbisse bei Ihrem Nachbarn bestaunen, kann es sein, dass Sie als Antwort ein „Von nichts kommt nichts!“ zu hören bekommen. Und dann das Geheimnis, wie man die Pflanzen anziehen muss. Welches der beste Dünger ist und wie man die Pflanze beschneidet, damit man am Ende eine so reiche Ernte und so dicke Kürbisse bekommt. Von alleine geht das nicht. Das braucht Einsatz und Grips.

Oder Sie haben den Satz von Ihren Eltern gehört. Als gut gemeinte Motivation in der Schule aufzupassen und fleißig zu lernen. Denn von nichts kommt nichts. Wissen kommt nicht von alleine (das mit dem Buch unter dem Kopfkissen funktioniert leider nicht :)).

Oder allgemeiner gesagt: alles hat eine Herkunft, einen Grund.

Von nichts kommt nichts – das gilt auch in der Naturwissenschaft. Dort heißt das dann „erster Grundsatz der Thermodynamik“. Er besagt, dass in unserem Universum keine Energie entsteht oder verloren geht. Sondern immer nur umgewandelt werden kann. Die Gesamtsumme bleibt immer gleich.

In so ein physikalisches Grundgesetz passt es nicht, dass etwas von alleine entsteht. Nichts ganz Kleines, aber schon gar nicht ein ganzes Universum. So ganz von alleine. Aus dem Nichts. Nein. Von nichts kommt nichts. Das gilt auch hier. Wenn also die Theorie stimmen soll, dass bei einem Urknall das ganze Weltall entstanden ist, dann muss jemand die Materie und die Energie dafür zur Verfügung gestellt haben.

Zum Beispiel Gott. Da er außerhalb unserer naturwissenschaftlich erforschbaren Welt ist, könnte er die Möglichkeiten dazu haben. Könnte auch zu ihm passen, so etwas Groß-artiges wie unser Universum mit einem gigantischen Paukenschlag zu beginnen. Und die Naturgesetze so fein zu justieren, dass sich Planeten, Sterne, Galaxien und unsere Milchstraße mit unserem Sonnensystem bilden. Vielleicht war es auch noch ganz anders? Es war ja keiner von uns dabei.

Dass unsere Welt so ganz von alleine entstanden sein soll, das leuchtet mir nicht ein. Mir ist eine Erklärung, bei der Gott der Ursprung des Universums ist, wissenschaftlich schlüssiger, als dass alles von alleine entstanden ist. Viele große Naturwissenschaftler durch alle Jahrhunderte glaubten an Gott. Und erforschten das, was er gemacht hat. Naturwissenschaft und Glaube schließen sich nicht aus.

Und die Frage nach Materie und Energie ist ja erst der Anfang. Dann ist da noch die Frage, wie aus toter Materie Leben entstehen kann. Und außerdem, wie etwas Lebendiges dann Bewusstsein entwickeln soll.

fer sich sogar für mich persönlich interessiert. Obwohl ich weniger als ein Kekskrümel bin, verglichen mit dem ganzen Universum.

In Psalm 139, 13 heißt es so schön: „Du bist es, der meinen Körper und

meine Seele erschaffen hat, kunstvoll hast du mich gebildet im Leib meiner Mutter.“ (Es lohnt sich den ganzen Psalm 139 zu lesen.)

Was für eine Aussage! Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur. Sondern von einem Gott geschaffen, der dieses Weltall und auch Dich wunderbar gemacht hat. Mit Absicht. Du bist geliebt, gewollt und wunderbar gemacht! Was für eine Würde.



Also jede Menge Fragen, auf die die Naturwissenschaft so keine Antwort hat.

Wenn ich mir die ganzen großartigen Details anschau, die in der Natur, bei Pflanzen und Tieren, beim Menschen oder auch im Weltall zu sehen sind, dann komme ich zu dem Schluss, dass dahinter ein genialer Schöpfer stehen muss. So etwas Geniales entsteht nicht von alleine. Von nichts kommt nichts. Und wie genial, dass dieser Schöp-

fer sich dazu ein, im Herbst bei einem Spaziergang die wunderschöne Schöpfung zu betrachten. Und sich bewusst zu machen: Ich bin hier, weil mich jemand wollte. Weil jemand eine Beziehung zu mir haben möchte. Weil Gott mich liebt. Was für eine Zusage. Lass Dich darauf ein. Lass Dich auf IHN ein. Für die Zeit hier und die Ewigkeit.

Herzliche Grüße  
Euer/Dein Thomas Fiebig

04. Oktober **Pfarrer Horst-Dieter Mellies**  
**14:00 Uhr** Gottesdienst zum Erntedankfest  
unter Mitgestaltung des Singkreises,  
anschließend gemeinsames Kaffeetrinken
11. Oktober **Pfarrer Horst-Dieter Mellies**  
Festgottesdienst zu den Konfirmationsjubiläen
18. Oktober **Prädikantin Elke Koring**  
Gottesdienst
25. Oktober **Lektor Thomas Fiebig**  
Gottesdienst
01. November **Wird noch bekanntgegeben**  
Gottesdienst
08. November **Pfarrer Horst-Dieter Mellies, Johannes Neugebauer,  
Chor und Band**  
Indian Summer - Pop-Gottesdienst (siehe S. 3)  
Anschließend Kaffeetrinken
15. November **Pfarrer Horst-Dieter Mellies und Konfirmanden**  
Gottesdienst zum Volkstrauertag, anschließend  
Gedenken am Denkmal Lüdenhausen  
**13:15 Uhr** **Pfarrer Horst-Dieter Mellies**  
Andacht am Denkmal in Göstrup  
**14:00 Uhr** **Pfarrer Horst-Dieter Mellies**  
Andacht am Denkmal in Herbrechtsdorf
22. November **Pfarrer Horst-Dieter Mellies**  
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag  
unter Mitgestaltung des Singkreises.  
Bei schönem Wetter anschließend Spaziergang  
über den Friedhof mit Musik
29. November **Pfarrer Horst-Dieter Mellies**  
Gottesdienst zum 1. Advent  
unter Mitgestaltung des Singkreises.  
Anschließend Seniorenadventsfeier (bis 14:00Uhr)

## Film- / Gesprächsreihe im November

Begleitet werden wir von Beiträgen aus der Serie

### **"The Chosen" - das Leben Jesu.**

Diese Serie hat einen erstaunlichen Erfolg im "normalen" TV - Markt verzeichnet. Wir kommen in gemütlicher Runde über das Gesehene ins Gespräch und werden dabei uns gegenseitig und sicher Gott und der Welt begegnen.

**Unsere Treffen sind mittwochs im Gemeindehaus,  
jeweils um 19:00 Uhr am  
4. November,  
18. November und  
am 25. November 2026.**



**Liebe Seniorinnen und Senioren,**  
die Adventszeit steht vor der Tür und die  
Kirchengemeinde Lüdenhausen  
lädt Sie herzlich ein zu der

**Seniorenadventsfeier  
am 29. November (1. Advent).**

Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ab 70 Jahren sind herzlich willkommen, ebenso deren Ehepartner oder (selbstverständlich auch jüngere) Begleitpersonen.

Die Feier beginnt mit dem Gottesdienst um 11 Uhr. Anschließend wird es ein Mittagessen im Gemeindehaus geben. Wir wollen Besinnliches hören und Advent feiern. Der Singkreis und viele Mitarbeiter/innen unserer Kirchengemeinde werden die Feier mitgestalten.

Herzliche Einladung

**Montag:**16<sup>30</sup> Uhr

Jungschar für Kinder von 5-10 Jahren

**Dienstag:**19<sup>00</sup> Uhr

Bibelgesprächskreis der Landeskirchlichen Gemeinschaft

06.10. Reinhard Nickel

13.10. Pfarrer Jörn Schendel

20.10. Gemeinschaftspastor Siegward Gröschell

27.10. Gemeinschaftspastor Hinrich Willms

03.11. Pfarrer Horst-Dieter Mellies

10.11. Gemeinschaftspastor Hans Greiff

17.11. Ulrich Tonnat

24.11. Gemeinschaftspastor Hinrich Willms

**Mittwoch:**10<sup>00</sup> Uhr

Eltern-Kind-Gruppe „Kirchenzwerge“

10<sup>30</sup> Uhr

Besuchsdienstkreis (trifft sich etwa alle zwei Monate nach vorheriger Absprache)

Interessierte können sich gerne melden

(Tel.: Siehe Ansprechpartner Besuchsdienstkreis)

**Donnerstag:**15<sup>00</sup> Uhr

Frauenkreis jeden 3. Donnerstag im Monat

15.10. Frau Hannah Haneke kommt zu uns.

Thema: Ein Gang durch die lippische Geschichte

19.11. Frau Waltraud Gomm vom ambulanten Hospizdienst Lippe e.V. berichtet über die Ziele und Aufgaben der ambulanten Hospizarbeit.

19<sup>45</sup> UhrSingkreis  
(aktuelle bis traditionelle christliche Musik)

**Samstag:**15<sup>00</sup> Uhr

„Die Tafel“ Ausgabe von Lebensmitteln in Hohenhausen  
Rintelner Str. 17

**Sonntag:**16<sup>30</sup> Uhr

Spielenachmittag  
Nach Absprache - bitte bei Dirk und Maren Grenner melden

**Ansprechpartner der Kreise:**

|                      |                                                 |
|----------------------|-------------------------------------------------|
| Jungschar:           | Claudia Hetmeier<br>Maren Grenner               |
| Bibelgesprächskreis: | Hannelore Klatt                                 |
| Besuchsdienstkreis:  | Doris Maysey                                    |
| Kirchenzwerge:       | Angelika Buschmeier                             |
| Frauenkreis:         | Hannelore Klatt<br>Ute Berger<br>Dorothea Bunte |
| Singkreis:           | Annegret Westerhaus                             |
| Die Tafel:           | Heidi van den Berg                              |
| Die Band:            | Thomas Fiebig                                   |

Der **HERR** wird **Recht** schaffen zwischen den Nationen  
und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre  
**Schwerter zu Pflugscharen** umschmieden und ihre  
Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert,  
Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den **Krieg**. «

JESAJA 2,4

## 50 Jahre Evangelisches Beratungszentrum Lippe

Seit 50 Jahren ist das Evangelische Beratungszentrum der Lippischen Landeskirche für Menschen da, die in ihrem Leben Unterstützung suchen. Ob Erziehungsfragen, Partnerschaftskonflikte, Trennung, Einsamkeit, Ängste, Trauer oder Fragen rund um Schwangerschaft und Familie. Jedes Jahr nehmen über 1.000 Menschen die Hilfe des Beratungszentrums in Anspruch.



Das Angebot ist kostenlos, vertraulich und offen für alle. Ein Anruf genügt, um einen Termin zu vereinbaren – ohne Antrag, Überweisung oder Krankenversicherungskarte. In akuten Krisen kann oft sehr kurzfristig geholfen werden.

Im Mittelpunkt der Beratung stehen die Menschen mit ihren Fragen, Sorgen und Hoffnungen. Gemeinsam werden neue Perspektiven entwickelt und Wege gesucht, die im Alltag weiterhelfen.

Thomas Warnke  
Leitung Ev. Beratungszentrum der Lippischen Landeskirche  
Seminarstraße 3  
32756 Detmold  
Tel. 05231 99280  
E-Mail: [beratung@lippische-landeskirche.de](mailto:beratung@lippische-landeskirche.de)  
[www.lippische-landeskirche.de/beratung](http://www.lippische-landeskirche.de/beratung)

## Liebe Päckchen-Packer, es ist wieder so weit!

Wir haben Herbst und möchten mit Ihrer Hilfe viele liebevoll gefüllte Schuhkartons auf die Reise in ärmere Länder schicken, um dort Kindern eine Freude zu machen.

Ansprechpartner für „Weihnachten im Schuhkarton“ in unserer Gemeinde wird wieder Werner Klatt sein, Tel.: 05264 / 9709. Flyer mit den wichtigsten Informationen

liegen in Kirche und Gemeindehaus aus

Päckchen können bis zum 15. November zu den bekannten Öffnungszeiten im Gemeindebüro und nach den Gottesdiensten bei Werner Klatt persönlich abgegeben werden. Dekorierte Kartons stehen im Gemeindehaus bereit.

**Die Kosten für den Transport sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Die Kirchengemeinde gibt einen festen Zuschuss. Spenden für den Transport sind herzlich willkommen.**



## Kraft zum Leben schöpfen Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit

### 68. Aktion Brot für die Welt

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Selbst hierzulande haben uns zunehmende Hitzewellen,



Dürren und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar wir sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Dennoch gibt es Anlass zur Hoffnung: Unsere Partnerorganisationen entwickeln Zukunftsmodelle, die sich für die Menschen klug an geänderte Verhältnisse anpassen. Wir können sie dabei unterstützen. Lassen Sie uns zusammen Wege finden, eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

**Bitte unterstützen Sie unsere Gemeinde-Aktion  
zugunsten der 68. Aktion von Brot für die Welt!  
Gemeinsam können wir viel erreichen.**

Spendenkonto:

Brot für die Welt

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00 | BIC: GENODED1KDB

Bank für Kirche und Diakonie

Es kann auch über die Internetseite von „Brot für die Welt“ digital gespendet werden



## Unsere Kirchengzwerge

Ob mit Ringelsocken, ob gepunktet oder barfuß – sie sorgen jeden Mittwochvormittag für Leben im Gemeindehaus (10:00 bis 11:30 Uhr).

Neugierig geworden? Dann einfach mal reinschauen:

Eltern-Kind-Gruppe mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren.

### Diese Termine sind wichtig:

07.10. mit Erntedank-Frühstück

14.10. findet evtl. nicht statt

02.12. mit Advents-Frühstück

09.12. findet evtl. nicht statt

Weihnachtspause ab 17.12.2026

## Seit vielen Jahren ist die Adventssammlung in unserer Gemeinde Tradition.

Zwecke der diesjährigen Sammlung sind:

### A Diakonie unserer Gemeinde

Eine Spende für die Diakonie in unserer Gemeinde kommt bedürftigen Menschen im Bereich unserer Kirchengemeinde zugute. Mit einer Spende unterstützen Sie Menschen, die medizinische, pflegerische, seelsorgerliche oder ganz einfach praktische Hilfe nötig haben.

### B Lüdenhauser Friedhof

Geben Sie eine Spende für den Lüdenhauser Friedhof, dann unterstützen Sie die Pflege des Friedhofs. Sie stärken die Mühe der Friedhofsverwaltung, den Friedhof weiterhin entsprechend seiner Würde zu unterhalten und notwendige Investitionen durchzuführen.



### C Für die Kinder

Mit dieser Spende fördern Sie die Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde. Nicht nur bei den regelmäßigen, wöchentlichen Treffen hilft Ihre Spende weiter, auch bei Freizeiten und Kinderwochen wird Ihre Spende den Kindern und Jugendlichen zugute kommen.



### Spendenquittung? – Gern!

Wer etwas spenden möchte, trennt diese Doppelseite aus dem Gemeindebrief heraus und legt sie mit der Spende in einen Umschlag. Den Umschlag geben Sie dann einfach im Gottesdienst, im Gemeindebüro oder bei einem Mitglied des Kirchenvorstandes ab.

Möchten Sie eine steuerabzugsfähige Spendenquittung bekommen, machen Sie einfach ein Kreuz an der entsprechenden Stelle. Hinterlassen Sie darüber hinaus unbedingt Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse.



## Adventssammlung 2026

- ..... € für die Pflege des Lüdenhauser Friedhofes
- ..... € für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- ..... € für die Diakonie im Bereich unserer Gemeinde

---

☐ Bitte senden Sie mir eine Spendenbescheinigung an folgende Adresse:

---

---

---

---

---

## Volle Kirche beim ABBA-Gottesdienst

Die Musik von Abba begeistert seit Jahrzehnten Menschen aller Generationen. Wie gut sich die bekannten Melodien auch mit Fragen des Glaubens und des Lebens verbinden lassen, zeigte der Abba-

deten den musikalischen Rahmen. Pfarrer Horst-Dieter Mellies ergänzte die Songs mit passenden Gedanken zur heutigen Zeit. Dabei zeigte sich, dass die Texte der schwedischen Popgruppe weit mehr enthalten als eingängige Melodien. Sie erzählen von Liebe und Trennung, von Hoffnungen und Enttäuschungen, von Siegen und Niederlagen sowie von der Suche nach einem erfüllten Leben.

Für das Projekt war in der Woche zuvor unter der Leitung von Johannes Neugebauer ein Chor entstanden, der bis zum Gottesdienst auf knapp dreißig Sängerinnen und Sänger angewachsen war. Mit großer Freude und sichtbarer Begeisterung präsentierte der Projektchor die bekannten Titel. Die intensive Vorbereitung machte sich bemerkbar: Kraftvolle Refrains

Gottesdienst in der voll besetzten Kirche in Lüdenhausen. Das besondere Musikprojekt der Kirchengemeinde lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an und sorgte für einen ebenso lebendigen wie nachdenklichen Gottesdienst. Im Mittelpunkt standen Lieder aus dem Erfolgsalbum „Abba Gold“. Titel wie „Dancing Queen“, „Mamma Mia“, „The Winner Takes It All“, „I Have a Dream“, „Waterloo“ und „Thank You for the Music“ bil-

deten den musikalischen Rahmen. Pfarrer Horst-Dieter Mellies ergänzte die Songs mit passenden Gedanken zur heutigen Zeit. Dabei zeigte sich, dass die Texte der schwedischen Popgruppe weit mehr enthalten als eingängige Melodien. Sie erzählen von Liebe und Trennung, von Hoffnungen und Enttäuschungen, von Siegen und Niederlagen sowie von der Suche nach einem erfüllten Leben.

Getragen wurde der Chor von einer erfahrenen Band. Holger Spierig an der Gitarre, Reiner Jaworski am Bass, Rüdiger Hainke am Schlagzeug und Johannes Neugebauer am Klavier sorgten für den passenden Abba-Klang. Als Frontfrau überzeugte Yvonne Fischer mit einer ausdrucksstarken Stimme und



einer lebendigen Bühnenpräsenz. Gemeinsam gelang es den Musikerinnen und Musikern, den unverwechselbaren Stil der schwedischen Popgruppe in den Kirchenraum zu bringen.

Die Besucherinnen und Besucher waren dabei nicht nur zum Zuhören eingeladen. Die Liedtexte wurden mit einem Beamer gut sichtbar in den Kirchenraum

übertragen, sodass viele bei den bekannten Refrains mitsingen konnten. Besonders bei den großen Abba-Erfolgen wurde deutlich, wie vertraut die Melodien auch Jahrzehnte nach ihrer Veröffentlichung geblieben sind. Immer wieder sprang die Begeisterung des Chores und der Band auf die Gemeinde über.

Zwischen den Liedern schlug Pfarrer Mellies den Bogen von der Popmusik zu den Erfahrungen der Menschen. Die Gedanken zu den einzelnen Titeln griffen Themen auf, die auch im Alltag und im Glauben eine Rolle spielen: die Sehnsucht nach Glück, den Umgang mit Niederlagen, die Hoffnung auf einen Neuanfang und die Dankbarkeit für Menschen, Musik und gemeinsame Erlebnisse. Dadurch entstand kein gewöhnliches Konzert, sondern ein Gottesdienst, in dem Musik und Verkündigung eng

miteinander verbunden waren.

Nach dem musikalischen Abschluss endete die Gemeinschaft nicht an der Kirchentür. Bei Bratwurst, Getränken und einem Mitbring-Buffer blieben viele Gäste noch zusammen. In zahlreichen Gesprächen wurde deutlich, wie gut das ungewöhnliche Gottesdienstformat angekommen war.



Der Abend zeigte, dass bekannte Popmusik Menschen zusammenführen und zugleich Raum für persönliche und geistliche Gedanken eröffnen kann.

Mit dem Abba-Gottesdienst setzte die Kirchengemeinde Lüdenhausen ihr Musikprojekt erfolgreich um. Eine volle Kirche, ein auf knapp dreißig Mitglieder angewachsener Projektchor, eine spielfreudige Band und ein begeistertes Publikum machten den Gottesdienst zu einem besonderen Erlebnis.

Bericht: Uwe Rottkamp  
Fotos: Friedrich Finke

## ABBA-Gottesdienst in Bildern



Fotos: Friedrich Finke

## Gottesdienst über Seenotrettung im Mittelmeer

Angespülte  
Trümmer,  
Schwimmwes-  
ten, Schuhe. Die  
Toten im Sand.  
Die Überleben-  
den in Decken  
gehüllt. Über 70  
Menschen er-  
tranken allein an  
einem Tag im  
Februar vor der  
Küste Kalabri-  
ens. Das tau-  
sendfache Ster-  
ben an Europas  
Außengrenzen  
geht immer wei-  
ter!

Seenotrettung ist  
eine humanitäre  
Pflicht und staat-  
liche Aufgabe. Weil aber die staatli-  
che Seenotrettung fehlt, muss die  
Zivilgesellschaft handeln.

Dafür steht das Bündnis Uni-  
ted4Rescue – Gemeinsam retten.  
United4Rescue wurde gegründet,  
um ein Rettungsschiff ins Mittel-  
meer zu schicken.

Mittlerweile sind mehrere Bündnis-  
schiffe von United4Rescue auf dem  
Mittelmeer im Einsatz und jede  
Mission rettet Menschenleben.

Das ist nur möglich durch tausende  
Spender:innen und die vielen Kol-  
lekten aus unserem Bündnis.

Denn ein Menschenleben ist unbe-  
zahlbar – Seenotrettung nicht.



1. Es fährt ein  
Schiff gela-  
den,  
weit übers  
Mittelmeer,  
es bringt nicht  
Gold noch  
Schätze –  
es rettet Le-  
ben schwer.

2. Das Segel  
trägt die Hoff-  
nung,  
der Kompass  
zeigt: Human.  
Kein Mensch  
soll je ertrin-  
ken,  
das ist der  
christlich Plan.

6. Kein Recht darf je uns hindern,  
zu retten, wer in Not.  
Vor Gott sind alle Menschen gleich,  
das ist sein klar Gebot.

7. So fährt das Schiff auch weiter,  
trotz Anfeindung und Hass.  
Die Menschlichkeit, sie siegt doch  
darauf ist schon Verlass.  
(auf der Melodie von: Es kommt ein  
Schiff geladen - mit freundlicher  
Genehmigung von United4Rescue)

Johannes Rosenhäger

## Israel-Gottesdienst am Israel-Sonntag

*Exkurs:* „Schon seit dem 16. Jahrhundert gibt es den Israelsonntag. Bis in die 60er Jahre wurde er auch „Judensonntag“ genannt.

Als „Gedenktag der Zerstörung Jerusalems“ erinnerte er zunächst an die zweimalige Zerstörung des Tempels auf dem Tempelberg in Jerusalem.

Den ersten Tempel, den sogenannten Salomonischen Tempel, haben die Babylonier vor rund 2500 Jahren zerstört. Das Volk wurde ins Exil geführt. Den zweiten Tempel machten die Römer vor

rund 2000 Jahren dem Erdboden gleich. Von Christen wurde die Zerstörung des Tempels lange Zeit als Gericht über das jüdische Volk gedeutet, das Jesus nicht als seinen Messias erkannt habe. Im Mittelpunkt stand daher lange Zeit die „Judenmission“, die Bekehrung von Juden zum Glauben an Jesus als den wahren Messias und Sohn Gottes.

Die christlichen Gemeinden feiern den Israelsonntag am zehnten Sonntag nach Trinitatis. Das Datum

ist angelehnt an den „Tischa be Av“, einem Fasten- und Trauertag am „neunten Tag des Monats“ nach jüdischem Kalender, an dem das jüdische Volk seinerseits der Zerstörung des Jerusalemer Heiligtums gedenkt. (...)

Wir erleben, wie Antisemitismus



heutzutage in Deutschland wieder salonfähig wird. Viele Landeskirchen rufen ihre Gemeinden deswegen besonders am Israelsonntag dazu auf, Antisemitismus und Rassismus entgegenzutreten. Christinnen und Christen sind besonders gefordert, ihre Solidarität gegenüber Jüdinnen und Juden auszudrücken. Die Evangelische Kirche in Deutschland tritt entschieden gegen Antisemitismus und alle Formen von Judenfeindschaft ein. Auch der Friedenswunsch könnte

(in den Fürbitten, *die Verfasserin*) zum Ausdruck gebracht werden: „Breite Frieden über Israel und seine Nachbarn und Gerechtigkeit über die ganze Erde.“ ([www.ekd.de](http://www.ekd.de))

Am diesjährigen Israelsonntag wurde Dean Harrison Eisenried getauft, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und mit Begleitung von drei Gesangsdarbietungen der beiden Chöre, die sein Vater Matthias Wagner leitete. Der kleine Täufling bewies, dass ihm offenbar eine musikalische Ader in die Wiege gelegt worden ist, indem er schon mal den Schlusston des ersten Stücks sauber traf. Sehr zur Freude der Gemeinde.

Überhaupt war dieser Gottesdienst mit Musik gesegnet, auch durch die vielen israelischen Lieder, die die Gemeinde, unterstützt durch Singkreis und Organisten intonierte. Prädikantin Maren Grenner rückte in ihrer Predigt die israelische Nationalhymne in den Blickpunkt:

„Ha Tikva (Hoffnung)“

„Solange noch im Herzen  
eine jüdische Seele wohnt  
und nach Osten hin, vorwärts,  
ein Auge nach Zion blickt,  
so lange ist unsere Hoffnung nicht  
verloren,  
die Hoffnung, zweitausend Jahre  
alt,  
zu sein ein freies Volk, in unserem  
Land,

im Lande Zion und in Jerusalem.“

1856 von Naphtali Herz Imber gedichtet, wurde die verkürzte Fassung mit der Gründung des Staates Israel am 14. MAI 1948 zur Nationalhymne erklärt. Die Staatsgründung war und ist mit der Hoffnung verbunden, dass Gottes erwähltes Volk nach der Verfolgung im Nationalsozialismus in Frieden und Sicherheit leben könnte.

Um die ebenfalls dort lebenden arabischen Palästinenser zufriedenzustellen, wurde ihnen von den Vereinten Nationen ein eigenes Staatsgebiet angeboten, was diese aber ablehnten. Der daraus entstandene „Nahostkonflikt“ dauert seitdem an. Da unser Gott gezeigt hat, dass er durch alle Zeiten und Anfechtungen seinem Volk die Treue gehalten hat, besteht die Hoffnung weiter, dass er die Verheißung an sein Volk eines Tages erfüllt. Hoffnung ist offensichtlich eine starke Kraft, ebenso wie der Glaube an Gott, der seinen Sohn für uns gegeben hat, damit alle, die an ihn glauben, frei werden und durch ihn den Weg und die Wahrheit und das Leben haben. (Joh.14,6)

Auch an diesem Sonntag lautete der Segen zum Abschluss:

„Und der Frieden Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen“

Bericht: Sabine Neugebauer

## Einschulungsgottesdienst mit Schatzsucher „Manfred“

Stimmengewirr in der Kirche, voll besetzte Stuhlreihen und viele Kinder. Stimmung im Raum, es funkelte in den Fenstern. Heiligabend? Nein, Einschulungsgottesdienst der Grundschule am Teimer in Bavenhausen. Lehrerinnen, Schüler und Schülerinnen mit Geschwistern, Eltern, Großeltern, Paten und der gesamten Gemeinde feierten diesen besonderen Tag.



„Ihr hattet nun schon zwei Tage Unterricht, war es schön?“, fragte Pfarrer Mellies die frisch gebackenen Grundschul Kinder, und lautes „Ja!“, erschallte als Antwort. „Es ist schon eine entscheidende Zeit“, stellte er fest. „Für die Kinder beginnt etwas Neues – manche meinen, es sei „der Ernst des Lebens“ und die Eltern müssen ihre Kinder ein Stück mehr in die Selbstständigkeit entlassen. Wir feiern diesen Gottesdienst, um Gott um seine

Begleitung auf diesem Weg zu bitten.“

Prädikantin Maren Grenner sprach ein Gebet. „Beten ist Reden mit Gott“, erklärte sie, „der uns, die Menschen um uns herum und die ganze Welt geschaffen hat.“

Dann kam „Manfreds“ große Stunde. Manfred, Marens Handpuppe und seiner Meinung nach, der größte Schatzsucher, den die Welt je gesehen hatte. Mit einer Lupe durchstöberte er die Reihen der Kinder – und stieß schließlich auf Horst-Dieter, einen anderen Schatzsucher. Horst-Dieter hatte Gold gefunden (in den Schatzkisten in den Kirchenfenstern). Stolz und glücklich erzählte er von seinem Fund. Manfred fand das auch toll, aber er suchte nach einem anderen Schatz – nach dem größten und wertvollsten Schatz der Welt.

Doch was könnte das sein? Sie fragten erst die Kinder – könnte es die Kirche oder die Welt sein?

Dann ging die Frage an die Eltern – der Moment, den sie am meisten fürchteten. Oder sollten sie die Lehrerinnen fragen, die alles wissen, aber nichts sagen? Gemeinsam schauten sie sich um. Sie fanden schließlich vor dem Abendmahlstisch eine bunte Schatzkiste mit der Aufschrift „Größter und wertvollster Schatz der Welt“. Doch keiner von beiden traute sich hineinzusehen. Die Kinder waren mutiger. „Wer will hineinsehen?“, frag-

ten die beiden Schatzsucher und gingen mit der Kiste durch die Reihen. „Aber nicht verraten!“, forderten sie. Viele große und kleine Kinder steckten ihren Kopf in die Kiste, schmunzelten, wahrten aber Stille. Schließlich lüftete Horst-Dieter das Geheimnis. Ein



Spiegel lag in der Kiste – jeder hatte das eigene Gesicht gesehen. „Ihr seid Gottes größter und kostbarster Schatz“, fasste es Pfarrer Mellies zusammen, „und deshalb passt er auf euch auf. Und ihr Eltern seid nicht allein.“

Aus der Schatztruhe zauberten die Lehrerinnen Lupen für jedes Schulkind heraus – als Erinnerung, wie wertvoll sie sind. Im Anschluss beteten Lehrerinnen, Elternvertreter und ältere Schülerinnen für die neuen Grundschulkin-

der. Und nach dem Gottesdienst konnte man Pizza und Eis auf dem Kirchhof kaufen und noch ein wenig plaudern und über das Gelände flitzen.

Bericht: Heike Gudde  
Fotos: Margit Süllwold

Anmerkung der Redaktion: Wir hätten in diesem Bericht sehr gerne Fotos der Erstklässler veröffentlicht. Leider liegt uns dafür keine Einverständniserklärung vor.

## MINA & Freunde

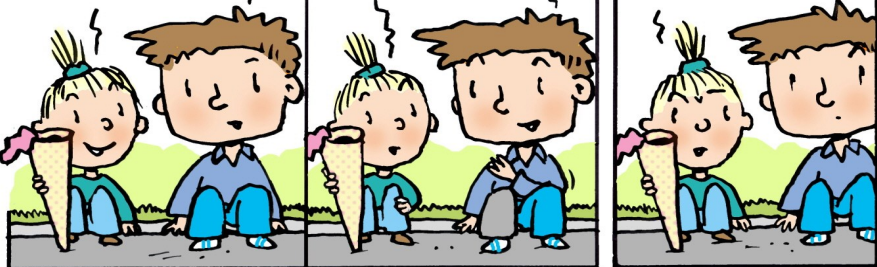
TOLLE SCHULTÜTE, ALLES  
AUFGEFÜTTERT, GIBT ES  
MORGEN NOCH WAS?

NEIN!

WANN  
DENN?

JETZT GEHT  
DU ERST MAL  
MINDESTENS NEUN  
JAHRE ZUR SCHULE!

EINE TÜTE FÜR  
NEUN JAHRE!!!  
SO TOLL IST DAS  
DANN DOCH NICHT!



## Beratungsstellen und ihre Schwerpunkte

### Evangelisches Beratungszentrum

Seminarstraße 3, Detmold  
Gröchteweg 32, Bad Salzuflen  
Oberer Straß 49, Barntrop

*Persönliche Beratung: Ehe, Familie,  
Jugend, Pflege, Schwangerschaft*

Anmeldung: 0 52 31 / 99 28 0 Mo-Fr: 8:30 - 12 Uhr , Di+Do: 14-18 Uhr

### „werkstatt leben“ (Weißes Kreuz)

Echternstr. 20, 32657 Lemgo  
Tel: 0 52 61/ 77 01 33

*Vertrauliche Seelsorge, Beratung  
Selbsthilfe (gegen Gebühr)*

### Diakoniereferat der Lippischen Landeskirche

Leopoldstraße 27, 32756 Detmold  
Tel: 0 52 31 / 976 - 857 oder -858

*Allgemeine Sozialberatung  
Hörbeeinträchtigte, Migration,  
Studium, Pflege*

**Telefonseelsorge :** 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222  
(gebührenfrei)

**Zentrale Anlaufstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie:** Telefon.: 0800 5040 112 (anonym und kostenfrei)

E-mail: [zentrale@anlaufstelle.help](mailto:zentrale@anlaufstelle.help)

Internet: [www.anlaufstelle.help](http://www.anlaufstelle.help)

---

### Impressum und Datenschutz

#### Herausgeber:

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lüdenhausen (Kontakt: letzte Seite). Die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lüdenhausen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird durch den 1. Vorsitzenden des Kirchenvorstands vertreten (Kontakt: letzte Seite)

#### Redaktion: (siehe S. 2)

#### Urheberrecht:

Das Copyright für Texte und Bilder liegt, soweit nicht anders vermerkt (z. B. durch Bild- oder Textunterschrift oder Signé) bei der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lüdenhausen. Sie dürfen ohne deren Zustimmung nicht vervielfältigt, nicht verarbeitet und nicht ausgestellt werden.

#### Datenschutzerklärung:

Persönliche Daten und Fotos werden gemäß des Datenschutzgesetzes der Evangelischen Kirche Deutschland (DSG-EKD) und des Kunsturheberrechts (KUG) veröffentlicht.

Örtliche Beauftragte für den Datenschutz der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde ist Swetlana Ottolin, Kontakt: Lippische Landeskirche, Landeskirchenamt, Leopoldstraße 27, 32756 Detmold, Tel.: 05231/976-866, e-mail: [swetlana.ottolin@lippische-landeskirche.de](mailto:swetlana.ottolin@lippische-landeskirche.de)

Für Form und Inhalte von Beiträgen, die von externen Vereinen, Kreisen, Einrichtungen oder übergeordneten Institutionen kommen, übernehmen wir keine Verantwortung.

DAS POPKANTORAT LIPPE LÄDT EIN ZUM

# ONE DAY CHOIR



SING  
MIT!

SONNTAG  
08. NOVEMBER  
13-19 UHR

MIT  
BAND!

## EIN TAG - EIN CHOR - EIN AUFTRITT!

Keine weiteren Termine, keine Verpflichtung.  
Abschluss mit **Pop-Gottesdienst** um 18 Uhr (mit Band!)

Leitung: Popkantor Matthias Schulze  
Kaffee und Kekse in der Pause.

Anmeldungen: [info@popkantorat-lippe.de](mailto:info@popkantorat-lippe.de)

Navi: Evangelisch-reformierte Kirche Pivitsheide  
Albert-Schweitzer-Str. 80 • 32758 Detmold

**Pfarrer und Vorsitzender im Kirchenvorstand:**

Horst-Dieter Mellies  
Kroßmannstraße 29, 32657 Lemgo  
☎ (0 52 61) 700 96 72  
(0170) 78 44 101  
e-mail: horst-dieter.mellies@lippische-landeskirche.de

**2. Vorsitzende im Kirchenvorstand:**

Gudrun Würfel  
Rosentwete 1, 32689 Kalletal  
☎ (0 52 64) 59 38  
(0160) 38 33 818  
e-mail: gudrun.wuerfel@gmx.de

**Gemeindebüro:**

Margit Süllwold  
Di, Mi und Fr von 8.30 – 12.00 Uhr  
im Pfarramt: Rosenweg 1, 32689 Kalletal  
☎ (0 52 64) 91 68  
Fax: (0 52 64) 77 82  
e-mail: buero@kirche-luedenhausen.de  
BIC: GENODEM1BSU  
IBAN: DE07 4829 1490 0027 0377 00

Bankverbindung  
der Kirchengemeinde:

**Küsterin:**

Sabine Keiser, Lüdenhausen,  
Brinkgarten 23 ☎ (0 52 64) 94 41  
e-mail: kuesterin@luedenhausen.de

**Organist:**

Johannes Neugebauer  
☎ (0 52 65) 60 90 16

**Diakoniestation Kalletal:**

Lohbrede 32, 32689 Kalletal  
Hilfe für ein Leben zu Hause  
Pflegetelefon rund um die Uhr:  
☎ (0 52 64) 6 51 63 Fax 6 51 65

Büroöffnungszeiten:

Mo–Do: 8.00–16.00 Uhr, Fr: 8.00–13.00 Uhr

**Friedhof:**

Friedrich Kölling, Asendorf,  
☎ (0 52 64) 15 63  
Vorsitzender des Friedhofsausschusses

Bankverbindung  
der Friedhofsverwaltung:

BIC: GENODEM1BSU  
IBAN: DE77 4829 1490 0027 0377 01

**Internetauftritt:**

**[www.kirche-luedenhausen.de](http://www.kirche-luedenhausen.de)**